Die dritte Opernwoche in der „Musikhalle."

„Erminie" von Jacobowski.

Hr. Edgar Strakosch hat eine glückliche Hand gehabt, als er das Milton-Aborn-Ensemble für die „Musikhalle" gewann, denn die Vorstellungen der beiden verstrichenen Wochen bedeuten Erfolge: musikalische, wie Kassen-Erfolge, trotz der ungewöhnlich mäßigen Eintrittspreise. Und wir wiederholen, daß es bei diesen billigen Opern-Vorstellungen durchaus nicht nothwendig ist, seine Erwartungen entsprechend niedrig herunter zu setzen. Gestern Abend tollte Jacobowski's „Erminie" in ausgelassenster Laune zum ersten Male über die Bretter der „Musikhalle." Besonders hohe literarische oder hochkünstlerische Ansprüche haben sich Librettist und Componist nicht gestellt; man erwartet Das auch nicht. Harry Paulton hat die Handlung nach Frankreich in die Zeit des „Ancienne Regime" verlegt, als noch Zopf und Perücke in Mode waren; und doch däucht uns, daß er „Robert und Bertram" gut gekannt hat, und der Titel seines Opus sollte von rechtswegen „die beiden Diebe" heißen; denn mit diesen Beiden steht oder fällt das Werk. Den Inhalt zu erzählen — Das wollen wir lieber nicht riskiren; Den muß man sich selbst ansehen und anhören. Die musikalische Fassung des Textes, soweit er überhaupt musikalisch bearbeitet ist, bietet angenehmen Wechsel, manches nach berühmten Mustern: Graziöses und Pikantes. Von der Walzer-Manie der Wiener hat sich der Componist frei gehalten. Es sind keine neuen Pfade, die Jacobowski wandelt, aber man folgt ihnen gern. Da sind einige Sätze in Liedform für die verschiedenen Stimmen, ein fast hypersentimentales „Schlummerlied" mit Chor, in dem Alles auf der Bühne das Baby mitschunkelt, eine musikalische gute Memmetscene, ein schöner, gestern aber auch sehr schön gesungener „Gute Nacht-Chor," die alle stürmischen Beifall fanden und wiederholt werden mußten, etliches sogar zweimal. Im Uebrigen beherrscht die Situationskomik das Stück.

Die gestrige Aufführung „Erminie's" war flott. Alle waren mit Lust und Liebe bei der Sache. Im Vordergrunde des Interesses stand Hr. Milton Aborn als „Cadeaux," eine drastische Diebsfigur, die stets mit großer Heiterkeit begrüßt wurde, und seinem Genossen „Ravannes" wurde Hr. Murray gesanglich, wie spielerisch voll gerecht. Frl. Eleanor Kent, die sich in den letzten Wochen reichlich über ihr gesangliches Können ausgewiesen, hatte auch gestern in der Titelrolle schönsten Erfolg, ebenso Hr. Baker in seiner — übrigens etwas mager ausgestatteten — Tenorpartie. Frl. Clara Lane gab einen neuen Beweis ihrer vielseitigen Gestaltungskunst, denn ihre gestrige Aufgabe bewegte sich auf einem ganz anderen Felde, als das „Gretchen" oder „Santuzza." Die Damen F. Ackley, A. Brewster, O. Kirschmann, Maud Davis, sowie die HH. J. Read, H. Morton, H. Williams, E. McIntyre, J. Wiseman, J. Van Buren completirten das Ensemble bestens; Frl. Brewster erregte als „Prinzessin" in einem gräulichen Reifrock die besondere Aufmerksamkeit der Damen. Im Uebrigen gab's in „Erminie" schöne Toilettenausstattung und viele Hosenrollen. Die Chöre waren schön und frisch, das Orchester that seine Schuldigkeit. An kleinen Schwächen, die einer Erstaufführung stets anhaften werden, darf man mit nachsichtigem Seitenblick vorübergehen. Der Besuch war nicht besonders stark im Vergleich mit dem der letzten Woche.

Für's Leben verbunden. — Pastor Dr. H. C. Schlüter traute am Sonntag Abend in seiner Pfarrwohnung, Nr. 306, Nord-Schröderstr., Hrn. Wilhelm W. Meade mit Frl. Katharina Jordan, Beide von hier. Als Trauzeugen fungirten Frl. Pearl Meade und Hr. Harry Hafner. Das junge Ehepaar wird in Nr. 303, Nord-Poppletonstraße, Wohnung nehmen.

Ein englischer Geistlicher für eine deutsche Gemeinde. — Die englische Abtheilung der ev.-luth. Martini-Gemeinde, Ecke Sharp- und Henriettastraße, hat ihre liebe Noth, einen Seelsorger zu erhalten, und hat nun schon den dritten Ruf an Pastor D. H. Steffens in Detroit ergehen lassen in der zuversichtlichen Hoffnung, daß Dr. Steffens doch nach Baltimore kommen wird.

Um eine Erfahrung reicher. — Der Neger Harry Johnson verließ gestern Morgen die westliche Polizeistation um $11.45 ärmer und eine Erfahrung reicher. Er war am Sonntag Abend wegen seines flegelhaften Benehmens an der Lexington- und Pinestraße verhaftet worden.

Fiel auf's Pflaster. — Der 50 Jahre alte Abraham Reisner fiel gestern Morgen in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 317, Sharpstraße, so unglücklich nieder, daß er mehrere Kopfwunden davontrug. Dr. M. Rubenstein nahm ihn in Behandlung.

Bestahl eine Ziegelei. — Auf die Anschuldigung hin, Hrn. John Hubbard von Mount Winans Theile einer Ziegelmaschine im Werthe von $50 gestohlen zu haben, wurde gestern Fred. Crowley vom Sergeanten Flood im südlichen Distrikt verhaftet und vom Polizeirichter Schön dem Verfahren der Behörden von Baltimore-County überwiesen.

Unterhaltung im „Israelitischen Hospital." — Der „Musikverein" des „Israelitischen Hospitals" veranstaltete am Sonntag Nachmittag eine Unterhaltung für die Insassen der Anstalt. Die Mitwirkenden waren: Frl. Flora Meyer, Frl. Rose Gorfine, Frl. Rebecka Heidelberger, Frl. Effie Hecht, Frl. Minnie Schaub, Frl. Edith Meyer, Frl. Lulu Schaub, HH. J. Scully, M. Rice, S. Peters und M. Hecht.

Ein Pferdeliebhaber in Schwulitäten. — Wm. T. Curtin, alias Frank Morgan, welcher, wie berichtet, am Sonntag vom Polizisten Kaufmann auf die Anschuldigung hin verhaftet wurde, Hrn. Geo. Röder von Nr. 6, Kennedy-Avenue, ein Pferd und Wagen im Werthe von $300 gestohlen zu haben, ward gestern vom Polizeirichter Smith dem Gerichtsverfahren überwiesen, und zwar wurden gestern noch zwei weitere Anschuldigungen wegen Pferdediebstahls gegen ihn erhoben, auf welche hin er sich ebenfalls vor den Großgeschworenen zu verantworten haben wird. Er wird nämlich beschuldigt, Hrn. J. H. Schaab von Nr. 1825, West-Baltimorestraße, ein Pferd und Wagen im Werthe von $220 und Hrn. Michael Corocan ein Pferd und Wagen im Werthe von $150 gestohlen zu haben. Wie aus dem Zeugenverhör hervorging, bestieg Curtin die erwähnten Gefährte, als dieselben unbewacht auf der Straße gelassen wurden, und fuhr mit denselben in das Land hinaus, wo er sie an Farmer verkaufte.

Zur ewigen Ruhe gebettet.

Frau Elisabeth Schwab, geb. Krieger, auf dem „Immanuels-Friedhofe" beerdigt.

Unter zahlreicher Betheiligung von Leidtragenden wurde gestern Frau Elisabeth Schwab, welche am Samstag im Alter von 57 Jahren 4 Monaten und 15 Tagen starb, vom Trauerhause aus auf dem Friedhofe der Immanuels-Gemeinde an der Harford-Road zur ewigen Ruhe gebettet. Pastor Carl H. F. Fricke hatte seiner Trauerpredigt die Worte „Der Herr wird mich erlösen von allem Uebel" zu Grunde gelegt. Organist Louis Miller begleitete die Trauergesänge auf der Orgel. Als Bahrtuchträger gaben die HH. H. Muhly, G. Seidel, F. Peters, L. Wißner, G. Taubert und E. Wießner der Verstorbenen die letzte Ehre. Frau Schwab, eine Schwester des Lehrers Louis Krieger, wurde am 10. Juli 1842 in Allendorf an der Lunda, Großherzogthum Hessen-Darmstadt, geboren und erzogen. Im Juli 1868 kam sie nach Amerika und wohnte seitdem in Baltimore; sie war ein Mitglied der Martini-Gemeinde und des „Martini-Frauen-Vereins." Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten, ihre einzige Tochter Lizzie, zwei Brüder, vier Neffen und vier Nichten, sowie andere Verwandte.

Regina Hildebrand.

Vom Sterbehause, Nr. 2131, Fairmount-Avenue, aus fand gestern Nachmittag 2 Uhr die Beerdigung der am Freitag im Alter von 71 Jahren aus dem Leben geschiedenen Frau Regina Hildebrand auf der „Baltimore Cemetery" statt. Pastor Dr. F. A. Conradi von der ersten vereinigten evangelischen Kirche an Eastern-Ave., nahe Broadway, amtirte, und als Bahrtuchträger fungirten die HH. E. C. Jung, Edw. Jehnert, Hermann Michael, Heinrich Enders, Georg Sander und Friedrich Breitschwert. Die Verstorbene stammte aus der Provinz Hessen, Deutschland, und kam vor 49 Jahren nach Baltimore. Ihr Gatte, Hr. Wilhelm Hildebrand, ruht schon 30 Jahre im Grabe. Sie hinterläßt einen Sohn, Hrn. Geo. Hildebrand, sowie 12 Enkel und 4 Urenkel. Heinrich Sander u. Söhne waren die Leichenbestatter.

„Pennsylvanier Eisenbahn"-Exkursion nach Philadelphia am Danksagungstage,
den 30. November. Nur $3.05 für die Rundreise, einschließlich Eintritt zur Export-Ausstellung. Der Zug verläßt den Union-Bahnhof in Baltimore um 9 Uhr 15 Min. Vormittags. Die Rückfahrt vom Broadstraßen-Bahnhof in Philadelphia erfolgt um 6 Uhr 5 Min. Abends, von der Southstraßen-Station (Ausstellungsplatz) um 6 Uhr 10 Min. Abends. Pennsylvania-Cornell-Fußball-Spiele auf Franklin-Field, neben dem Ausstellungsplatze.
(332—3)

Der „Sachsen-Verein von Baltimore" hielt gestern Abend in Hrn. Hermann Kraft's Lokal, Nr. 3, West-Lombardstraße, seine regelmäßige Versammlung unter dem Vorsitz des Hrn. H. Porst. Hr. E. Fiedler fungirte als Protokollführer. Die folgenden Comite'n wurden für die demnächst stattfindende Abendunterhaltung ernannt: Arrangements-Comite — die HH. H. Porst, Wm. Ahlfeld und Hermann Kraft; Empfangs-Comite — die HH. Wm. Ahlfeld, H. Porst und E. Fiedler; Bar-Comite — die HH. Rich. Bartsch, Wm. Ißleb, Rich. Koletschke und Ed. Böttger. Hr. Kraft berichtete, daß mit der Einübung der Posse „Rentier Blümchen aus Meißen" begonnen worden ist. Die Hauptrolle in dem Stück wird Hr. Kraft, welcher zugleich Regisseur ist, selbst übernehmen.

Will wieder nach Baltimore zurückkehren. — Vater M. Barabaß von der hl. Rosenkranz-Kirche hat Nachricht von Adelberth Bielanski erhalten, daß derselbe aus dem Gefängniß in Oestreich entlassen worden ist. Wie seiner Zeit im „Deutschen Correspondenten" berichtet ward, reiste Bielanski, der früher an Bond-Straße und Canton-Avenue in Ost-Baltimore eine Gastwirthschaft betrieb, im Juni dieses Jahres mit Frau und Kindern nach Oestreichisch-Polen, um seine Eltern zu besuchen. Sofort nach der Ankunft wurde Bielanski als Militärpflichtiger eingezogen, zu 6-monatlicher Gefängnißhaft und dreijährigem Dienst in der Reserve verurtheilt. Durch das Verwenden eines polnischen Abgeordneten aber wurde dem Manne nicht nur die dreijährige Dienstzeit geschenkt, sondern er kam auch mit zwei Monaten Gefängniß davon. Bielanski schreibt, daß er nächstes Jahr nach Baltimore zurückkehren wird.

„Thee-Partie" in Andrea's Halle. — Der Damen-Verein des „Arbeiter-Männerchors" veranstaltete gestern Abend in Andrea's Halle, Nr. 314, Hanover-Str., eine „Thee-Partie," und zwar nahm dieselbe einen so glänzenden Verlauf, daß die Damen lebhaft bedauerten, weil sie nicht eine größere Halle gemiethet hatten; denn thatsächlich war die Festhalle so dicht mit Gästen besetzt, daß zuletzt zahlreiche späte Ankömmlinge nicht im Stande waren, in die Halle zu gelangen und zurückkehren mußten. Prof. Winter's Orchester lieferte die Musik und auch der „Arbeiter-Männerchor" trug im Verlaufe des Abends mehrere Chöre vor. Die Arrangements zu dem fröhlichen Feste hatten die Damen Lina Hetzel, Katharine Klein, Katharine Schmidt, Dora Becker und Auguste Engelhardt getroffen.

Zweiter Vortrag in der Har Sinai-Synagoge. — Rabbiner Dr. Joseph Krauskopf von Philadelphia hielt gestern Abend in dem Har Sinai-Tempel vor einem zahlreichen Publikum einen höchst interessanten Vortrag über die „Tragödie der Juden." Dies ist der zweite wissenschaftliche Vortrag, welcher diesen Winter in der Har Sinai-Synagoge abgehalten wurde. Den ersten Vortrag hielt bekanntlich Dr. Simon Wolf von Washington.

Der „Damen-Freundschafts-Verein" von Canton hielt gestern Abend seinen 6. Jahresball in der „Highland-Academy" an der Eastern-Avenue, Highlandtown, ab. Ein sehr fröhlicher Abend wurde verlebt. Das Arrangements-Comite bestand aus den Damen Frau C. Willi, Frau L. Sinkler, Mary Naß, Anna Jons, Magdalena Pfeifer, L. Glaß, Lina Hiemer, Anna Munter, Julia Staudle, T. Greller, Mary Weber, H. Meißendeller, Katie Meck, E. Närger, Anna Vormann und J. Hennings. Hr. Joseph Wermuth war Ceremonienmeister und Hr. Heinrich Feldmann dessen Assistent.

Incorporirt.

Die „Fayette Realty Company" wurde gestern von Ogden A. Kirkland, William Koch, Edward C. Pritchett, George A. Benson, Benjamin C. Marley und Abraham Sharp mit einem Kapital von $100,000, in 10,000 Antheilen, incorporirt.

Ein kostspieliges Vergnügen. — John Kozaluska, ein Gastwirth von der Ost-Pratt-Str., beklagt den Verlust eines Baarvermögens von $475. Kozaluska ist einer von den Leuten, welche kein Vertrauen in Banken haben. Er trug seine Ersparnisse deshalb in einem Gürtel um den Leib. Am Sonntag Abend nun ging er aus, um sich zu amüsiren, und um 2 Uhr gestern Morgen kam er von der Amüsements-Tour mit einem gehörigen Affen heim. Gegen 4 Uhr Morgens mußte er seinen Magen erleichtern und begab sich deshalb in den Hof hinab. Als Kozaluska in sein Schlafzimmer zurückkehrte, waren seine Sinne bedeutend klarer geworden, und er dachte an seinen werthvollen Gürtel. Zu seinem Schrecken nahm er aber wahr, daß derselbe verschwunden war. Er suchte überall, im Zimmer, im Parlor, in der Wohnstube, im Hofe, aber keine Spur. Es blieb ihm nur noch ein schwacher Trost, und der war, die Polizei zu benachrichtigen. Aber jedenfalls wird Kozaluska von Neuem anfangen müssen, zu sparen.

Verstopfte Wasserleitung. — Aale, die in die städtische Wasserleitung gerathen, scheinen eine Vorliebe für das „Israelitische Hospital" zu haben. Vor ungefähr zwei Jahren verstopfte ein armdicker Aal die Wasserzufuhr der Anstalt, und am Samstag war dasselbe wieder der Fall. Ein Plumber mußte gerufen werden, um das Hinderniß zu entfernen. Der Aal war drei Fuß lang.

Eine Fabrik bestohlen. — Henry Leeks, Vormann in den „Ellicott-Maschinen-Werken" zu Canton, berichtete gestern der Polizei von Canton, daß in der Zeit vom 25. bis zum 27. November Einbrecher in die Fabrik eingedrungen seien und vier große stählerne Ringe im Gesammtwerthe von $100 gestohlen hätten.

Brände. — Ein Alarm vom Kasten Nr. 442 rief die Feuerwehr gestern Abend nach der Wohnung von Florence Hall, Nr. 638, Raborgstraße, woselbst im dritten Stockwerk dadurch Feuer entstanden war, daß ein Fenstervorhang zu nahe gegen eine Gasflamme gerieth. Der Gesammtschaden beträgt $100.

Gerichtsverhandlungen.

Criminal-Gericht. — (Vor Richter Wright.) Diebstahl — Samuel Wing, Neger, auf ein Jahr unter die Aufsicht der „Gefangenen-Hülfs-Gesellschaft" gestellt; William Donnelly, 3 Monate Gefängniß; James Cook, 1 Jahr Zuchthaus; Louis Smith, Neger, 6 Monate Gefängniß; Lemehl Jones, Neger, nicht schuldig. Friedensbruch — William H. Demuth, nicht schuldig. — Für heute: Diebstahl — William Conroy, William Patterson, Richard Moffits, John W. Robey, Neger. Angriff auf Polizisten — John Callender. Angriff — Lewis Grimmell, Neger. Gewohnheitsbettler — Chambers Gaffey. Friedensbruch — Daniel Loman. Verlassen — Chester Thurlow. Verletzung des Schankgesetzes — Charles E. Johnston, John Bannon, Catherine Suresch und Thos. McGovern. Zur Verurtheilung, Verletzung des Schankgesetzes, John Schultz.

Abtheilung Nr. 2. — (Vor Richter Sharp.) Todtschlag — John Geisenkotter, schuldig, Urtheil aufgeschoben. Nothzucht — Frederick Eutch, Neger, verschoben. Diebstahl — Bernard Houseman, 40 Tage Gefängniß; John W. Scott, 60 Tage Gefängniß; Jerry Johnson, Urtheil aufgeschoben. Mordangriff — Jesse Freeman, unter die Aufsicht der „Gefangenen-Hülfs-Gesellschaft" gestellt. — Für heute: Diebstahl — Charles Harris, William Brice, Neger, und John Malone. Mordangriff — James Brown, Neger. Verletzung des Wahlgesetzes — John J. Flynn und Edward Anderson. Angriff — John R. Scott, Neger. Tragen verborgener Waffen — John Bedley, Neger. Verletzung des Schankgesetzes — James Murtha, John G. Sauer und Pascal Senio. Arbeiten am Sonntag — Catherine Murtha. Zur Verurtheilung: Angriff — Charlie Adams; Diebstahl — Jerry Johnson.

Waisen-Gericht. — (Vor den Richtern Wright, Naas und Riehl.) Zu Testaments-Vollstreckern ernannt in dem Falle von Maria Swisler Geo. Wachter u. in dem Falle von J. Henry Ferguson J. Henry Ferguson, jun. Zu Nachlaßverwaltern wurden ernannt in dem Falle von Zippe Eliason Michael Markel und Benjamin H. Hartogensis. Nachlaßberichte gutgeheißen in den Fällen von Henry Beß und Margaretha Goetz. Inventar-Verzeichnisse eingereicht in den Fällen von Frances A. Zink und Hartog Weinberg. Vormundschaftsbericht gutgeheißen in dem Falle von J. G. Bauernschmidt.

$2.80 von Baltimore nach Philadelphia und zurück auf der „Pennsylvanier Eisenbahn."

Bei Gelegenheit des Meisterschafts-Fuß-Ball-Spieles auf „Franklin-Field" in Philadelphia am Samstag, den 2. Dezember, zwischen den Marine-Kadetten von Annapolis und den Militär-Kadetten von West-Point, wird die „Pennsylvanier Eisenbahn-Compagnie" am 1. und 2. Dezember Exkursions-Billete von Baltimore nach Philadelphia verkaufen für die Hinreise nur am Tage der Verausgabung, und für die Rückreise bis zum 4. Dezember, einschließlich, gültig, zum Fahrpreise von $2.80.

Zur Bequemlichkeit der eingeladenen Gäste wird am 2. Dezember ein Spezialzug abgelassen, welcher Baltimore, Union-Bahnhof, um 11 Uhr 35 Min. Vormittags verläßt und für die Rückfahrt vom Broadstraßen-Bahnhof in Philadelphia ungefähr um 5 Uhr Nachmittags abfährt, auf der Hin- und Rückfahrt am Southstr.-Bahnhof (Franklin-Field) anhaltend.
(329,32,4)

Mordangriff auf einen Priester.

Phönixville, Pa., 27. Nov. — Vater Candmas, der Superintendent der „Catholic Protectory" in Falland, vier Meilen von hier, ist mit knapper Noth der Ermordung durch einen der Insassen entgangen. Ein 16 Jahre alter Knabe, der aus dem House of Refuge nach dem Protectory gebracht worden war, und der wegen seines frechen Benehmens wiederholt gestraft werden mußte, wollte sich an dem Superintendenten rächen und denselben tödten. Zu diesem Zwecke hatte er aus einem eisernen Bolzen und einer Schnur einen Todtschläger gemacht, und bei der ersten Gelegenheit, die sich ihm darbot, fiel er über den Priester her und versetzte ihm mit der gefährlichen Waffe mehrere Hiebe auf den Kopf, ihn zu Boden schlagend. Auf die Hilferufe des Vaters Candmas eilten mehrere der Angestellten zu Hilfe. Der Mordbube setzte sich verzweifelt zur Wehr und es bedurfte der vereinten Kräfte mehrerer Männer, um ihn zu überwältigen und zu entwaffnen. Der Kopf des Priesters ist mit Wunden u. Beulen bedeckt und ohne Zweifel würde der jugendliche Mordbube seinen Zweck erreicht haben, wenn die Hilfe nicht so prompt gekommen wäre.

Heiraths-Licenzen.

Heiraths-Licenzen wurden gestern vom Clerk Livingston im Common Pleas-Gericht an folgende Personen ausgestellt:

Enos L. Hoffer und Otis B. Collard; Licenz geholt von Enos L. Hoffer, Nr. 324, Baltimorestr.

Stephen Holliday von Rochester, N.-Y., und Mary E. Holliday von Washington, D. C.; Licenz geholt von Stephen Holliday, Nr. 1320, I-Str., N.-W., Washington, D. C.

Charles H. Robert von Howard-County, Md., und Kathie M. Daffey; Licenz geholt von Robert Wheat, Nr. 133, Falls-Road.

Paul Neukirk von Baltimore-County und Susie E. Sayer; Licenz geholt von C. M. Neukirk, Westport, Md.

Henry Frank und Johanna Kowatski; Licenz geholt von Henry Frank, Nr. 704, Bethelstr.

William W. Amoß und Florence M. Parker; Licenz geholt von Robert E. Cather, Nr. 2855, Lanvalestr.

J. Wesley R. Baker von Henryton, Carroll-County, Md., und Carrie M. Gable; Licenz geholt von John W. Spamer, Nr. 1201, West-North-Avenue.

Charles D. Heagy und Louisa Metzler; Licenz geholt von C. D. Heagy, Nr. 777, West-Saratogastr.

J. Frederick Amrhein und Cleia E. Sill; Licenz geholt von Joseph P. Dailey, Nr. 1303, West-Lombardstr.

Milton W. Newberry und Sarah B. Williams; Licenz geholt von Rev. J. Woods Elliott, Rektor der St. Andrews-Kirche.

William H. Owens und Mary J. Dasch; Licenz geholt von J. Wesley Gebbs, Nr. 616, Süd-Greenestr.

Harry Gough und Jennie W. Helm; Licenz geholt von William H. Stryker, Nr. 1817, Nord-Broadway.

William H. McCabe und Effie M. Helsby; Licenz geholt von William H. Stryker, Nr. 1817, N.-Broadway.

Napoleon Bryan und Luella Vanderbilt; Licenz geholt von Napoleon Bryan, Nr. 2000, Nord-Paysonstr.

Frank M. Dowell und Sadie C. Anthony; Licenz geholt von George F. Story, Nr. 625, Süd-Collington-Avenue.

Frederick Wagner und Celia Lohrmann; Licenz geholt von Frederick Wagner, Nr. 1505, Ost-Madisonstr.

George J. Willner und Annie Apple; Licenz geholt von John Seegrest, Nr. 618, Süd-Washingtonstr.

William F. Kübler und Alma C. Dorn; Licenz geholt von W. F. Kübler, Nr. 1208, Columbia-Ave.

James E. Helen und Katie R. Ernst; Licenz geholt von John C. Ernst, Nr. 2303, Hudsonstraße.

J. Harry Sander und Katharine Marr; Licenz geholt von William P. Gundlach, Nr. 1006, Scottstraße.

George Kemmet und Louisa S. H. Schulz; Licenz geholt von George A. Frederick, Nr. 628, Pitcherstr.

Joseph S. Underwood und Gertrude M. Lovett; Licenz geholt von George A. Frederick, Nr. 628, Pitcherstraße.

Edward H. Glidden und Pearline J. Boucher; Licenz geholt von Frank D. Thomas, „Maryland-Hotel."

Edgar Völcker von Houston, Tex., und Katharine E. Brushweller; Licenz geholt von W. H. Brushweller, Nr. 545, Laurensstraße.

Ver. Sänger von Baltimore.

Hauptquartier: „Germania-Männerchor-Halle." Präsident Franz Falt, Nr. 222, Nord-Libertystraße; Sekretär Louis Hoch, Nr. 2232, Orleans-Straße; Schatzmeister C. L. Wagner; Dirigent D. Melamet. Delegaten-Versammlung jeden zweiten Freitag im Monat.

„Arion."
Hauptquartier: „Mechanics' Halle," Nr. 317, West-Fayettestraße. Singstunge: Mittwochs; Dirigent: J. C. Frank.

„Germania-Männerchor."
Hauptquartier: „Germania-Männerchor-Halle," Nr. 410—412, W.-Lombardstraße. Singstunde: Donnerstags — Dirigent: Edw. Böckner.

„Frohsinn."
Hauptquartier: „Frohsinn-Halle," Nr. 2000, Frederick-Avenue. Singstunde: Mittwochs — Dirigent H. Krüppel.

„Arbeiter-Männerchor."
Hauptquartier: Andreas' Halle, Nr. 314, Hanover-Straße. Singstunde: Mittwochs — Dirigent: E. Szemelenin.

„Thalia-Männerchor."
Hauptquartier: „Thalia-Halle," Nr. 915, Ost-Prattstraße. Singstunde: Dienstags — Dirigent: H. Krüppel.

„Sängerrunde."
Hauptquartier: Pfeifer's Halle, Nr. 1918, Ost-Fairmount-Avenue. Singstunde: Donnerstags — Dirigent: Aug. Schneider

„Arbeiter-Liedertafel."
Hauptquartier: Neidhardt's Halle, Nr. 323, West-Prattstraße. Singstunde: Mittwochs.

„Lord Baltimore-Männerchor."
Hauptquartier: H. Voigt's Halle, Nr. 1122, Harford-Avenue. Singstunde: Freitags.

„Metzger-Gesang-Verein."
Hauptquartier: Jordan's Halle, Nr. 24, Centre-Market-Space. Singstunde: Donnerstags — Dirigent J. C. Frank.

„Eichenkranz."
Hauptquartier: Ader's Halle, Ecke Fait- und East-Avenue. Singstunde: Dienstag — Dirigent F. Karolus.

„Mozart-Männerchor."
Hauptquartier: Götz' Halle, Nr. 1500, McElderrystraße, Singstunde Dienstags — Dirigent: G. W. Pöhlmann.

„Melodie."
Hauptquartier: Moravetz' Halle an Washington- und McElderry-Straße; Singstunde: Donnerstags — Dirigent: F. Karolus.

Unfall oder Selbstmord?

Jacksonville, Fla., 27. Nov. — Die Leiche eines Mannes, der vermuthlich aus New-York kam, ist im St. John's River, nahe Austie's Mühle, gefunden worden. Aus Briefen in seinen Kleidern scheint hervorzugehen, daß er Jeters hieß; eine Postbescheinigung lautete auf einen registrirten Brief an Frau Mary Jeters, Carmine-Straße, New-York. Der Todte war ungefähr 35 Jahre alt. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Wahrscheinlich ein Racheakt.

Terre Haute, Ind., 27. Nov. — In dem Orte Farmerburg wurde gestern Nacht der Geschäftsladen des Leichenbestatters W. J. Wood durch eine Dynamit-Explosion zertrümmert. Die Thäter sind noch nicht ermittelt. Wood hat einen Geheimpolizisten von hier kommen lassen, um eine von ihm entdeckte Fährte weiter zu verfolgen. Man vermuthet, daß die Dynamit-Explosion ein Racheakt war.

Späteste Kabelberichte.

Eine geheime Klausel im britisch-deutschen Abkommen.

Berlin, 27. November. — Es verlautet hier abermals, daß das britisch-deutsche Abkommen eine auf Süd-afrika bezügliche geheime Klausel enthält, welche eventuell die Uebertragung der Tiger-Bai an Deutschland zur Folge haben wird.

Rußland's Eisenbahn-Monopol in Persien.

London, 28. November. — Wie der Petersburger Correspondent der „Daily Mail" behauptet, haben die Regierungen Rußland's und Persien's ein Uebereinkommen unterzeichnet, welches das russische Eisenbahnbau-Monopol in Persien auf zehn Jahre verlängert.

Sympathie für die Boeren in Belgien.

Brüssel, 27. Nov. — Boeren freundliche Versammlungen werden in dieser Woche stattfinden. Die Behörden bedauern, die England feindlichen Demonstrationen, da dieselben ihre Beziehungen zu Großbritannien zu gespannt machen. Die Transvaal-Hymne wird überall auswendig gelernt und gespielt. Die Farben und Fahnen der Republik sind sehr beliebt.

Hopfen und Malz.

Hr. Adolph Busch vor der Industrie-Commission. — Seine Ansichten über die Bierverfälschungs-Frage.

Washington, D. C., 27. Nov. — Hr. Adolph Busch von der „Anhäuser-Busch-Brauerei-Gesellschaft" in St. Louis, erschien heute als Zeuge vor der Industrie-Commission und nahm in seinen Aussagen über die Bierverfälschungs-Frage eine Stellung ein, welche im direkten Widerspruch zu derjenigen der meisten anderen, als Zeugen vernommenen Brauherrn steht. Er äußerte die Ansicht, daß das beste Bier nur aus Gerstenmalz, Hopfen, Hefe und Wasser hergestellt werde, daß Mais für die untergeordnete Sorte Bier verwendet werden könne, nicht aber für die bessere Sorte, und daß Ablagerung das einzige gehörige Präservativmittel sei. Borax- und Salicylsäuren sind seiner Ansicht nach unter allen Umständen gesundheitsschädlich und sollten nicht angewendet werden. Herr Busch befürwortete die Einführung eines Gesetzes, welches ein Minimum des Malz-Extrakts und anderer Materialien, die bei der Herstellung von Bier verwendet werden, vorschreibt.

„Gerechtfertigter Todtschlag."

St. Louis, 27. November. — Die Coroners-Jury gab heute in dem Falle des Advokaten Jas. T. Roberts, welch' Letzterer den dramatischen Agenten „Professor" R. A. Simpson am letzten Freitag in dessen Büreau erschoß, einen auf „gerechtfertigten Todtschlag" lautenden Wahrspruch ab. Frau Roberts bezeugte während des Inquests, daß Simpson, welcher ihr dramatischen Unterricht ertheilte, da sie auf die Bühne zu gehen beabsichtigte, sie beleidigt habe. Herr und Frau Roberts, welche sich vor einiger Zeit trennten, versöhnten sich heute gelegentlich des Inquestes.

Ein blutgieriger Landonkel.

Mansfield, O., 27. November. — Große Aufregung herrscht über eine Bluthat, welche sich auf einer Farm nahe Chicago-Junction, Huron-Co., zugetragen hat. Constabler William Smith und Marschall J. T. Conklin hatten sich dorthin begeben, um einen Pfändungsbefehl gegen den Farmer Ezra Moore zu vollstrecken. Ein Streit entspann sich, in dessen Folge Moore ein Schrotgewehr ergriff und beide Beamten niederschoß. Beide wurden in den Kopf getroffen. Smith starb binnen wenigen Minuten. Conklin lebt noch, wird jedoch schwerlich davonkommen. Scheriff Ronk hat sich mit einem Aufgebote nach dem Schauplatze begeben, um den Mörder festzunehmen.

Angebliche Untersuchung über die Maine-Katastrophe.

Washington, D. C., 27. Nov. — Lebhaftes Interesse wurde in offiziellen Kreisen, besonders unter Flotten-Offizieren, durch die Veröffentlichung der Resultate einer angeblich stattgefundenen geheimen Untersuchung über die Zerstörung des Schlachtschiffes „Maine" durch Torpedoes im Hafen von Havana, am 15. Februar 1898. Eingehende Erkundigung ergab indessen nicht, daß die Behörden in Havana ermächtigt sind, nach eigenem Gutbefinden eine derartige Untersuchung einzuleiten, und daß es nicht ganz unmöglich ist, daß als Resultat einer solchen weiteren Information über den Gegenstand erlangt worden ist.

Capitän Lucien Young ist Hafenbeamter in Havana, und es ist, wie einer der hiesigen Beamten heute Abend sagte, daß die erwähnte, heute gedruckte Information durch ihn zu Tage gefördert worden ist. Flottensekretär Long hörte mit großem Interesse von der Sache, erklärte aber, er sei nicht im Besitz von Information über den Gegenstand.

Vermischte telegraphische Depeschen.

— In dem Prozesse gegen Roland B. Molineux wegen Ermordung der Frau Kate J. Adams in New-York waren gestern, als sich das Gericht vertagte, nur acht von den zwölf Geschworenen erlangt, trotzdem der Prozeß schon beinahe zwei Wochen im Gange ist.

— Auf der Westerville-Division der „Columbus Railway Co." ereignete sich gestern an der Cleveland-Avenue zu Columbus, O., eine Collision, durch welche zwei Waggons demolirt und sieben Passagiere verletzt wurden. Zwei der Letzteren, zwei Schwestern, Namens Klaus aus Westerville, befinden sich in bedenklichem Zustande.

— Ex-County-Schatzmeister John C. Lammerts von Lockport, N.-J., welcher überführt ist, $2549 veruntreut zu haben, wurde gestern zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Seine Anwälte appellirten, und der Gefangene wurde daraufhin bis auf Weiteres unter $16,000 Bürgschaft gestellt.

— In Wilmington, Del., ist M. A. Cole, der junge Student aus Sherbrooke, Can., welcher am Samstag des Todtschlags überführt wurde, zu fünfjähriger Haft und einer Geldbuße von $500 verurtheilt worden. Er tödtete im letzten Mai den jungen Wm. A. Montague.

— In Rochester, N. Y., hat der 45 Jahre alte Bäcker John Diemer einen mörderischen Anfall mit einem Säbel auf seine Frau gemacht und dieser schwere Verletzungen beigebracht. Er machte dann einen Selbstmordversuch, dem er wahrscheinlich erliegen wird. Die Frau wird mit dem Leben davon kommen. Diemer hatte sich vor der That auf einer längeren „Spree" befunden.

Vermischtes aus den Ver. Staaten

In San Franzisco ist der deutsche Pelzhändler Karl J. Behlow gestorben. Er wanderte im Jahre 1859 ein, im Jahre 1863 kam er nach Californien, wo er mit Hrn. Hermann Liebes die Firma H. Liebes & Co. gründete. Als sein Compagnon im Jahre 1898 starb, zog sich Hr. Behlow gänzlich aus dem Pelzgeschäft zurück, in welchem er ein großes Vermögen erworben hatte. Sein Nachlaß wird auf ungefähr eine Million geschätzt.

Die deutschen Fabriken, die kürzlich in New-Jersey errichtet worden sind, haben sich so erfolgreich erwiesen, daß sie, nach den Mittheilungen deutschländischer Blätter, bald Nachfolge erhalten werden. So wird gemeldet, daß die Firma Bruhms Söhne in Gera, deren Wirkwaaren-Fabriken zu den größten Deutschland's gehören, sich zur Anlage einer Fabrik in den Ver. Staaten entschlossen hat. Andere dortige Fabrikanten von Kammgarn-Waaren (Worsteds) wollen angeblich ein Syndikat bilden und hier gemeinsam gleich mehrere Fabriken errichten. Mit ähnlichen Vorhaben sollen sich die Seiden- und Wollen-Fabrikanten der Rheinprovinzen tragen, deren Geschäfte durch die hiesige Zollsperre besonders schwere Schädigung erlitten haben.

Frank Steinmetz, ein junger Farmer in der Ortschaft Tilden, hat einen Brief aus Paris erhalten, in welchem ihm mitgetheilt wird, daß er eine Million geerbt hat. Steinmetz' Großvater war ein reicher Mann in Frankreich, bevor der deutsch-französische Krieg ausbrach. Später wurde sein gesammtes Eigenthum von der Regierung eingezogen. Nach Verlauf von zehn Jahren begann Steinmetz einen Prozeß behufs Wiedererlangung seines Vermögens, und dieser Prozeß wurde nach langen Verhandlungen letzte Woche zu Gunsten des Klägers entschieden. Das Vermögen beläuft sich auf 18,000,000 Francs, welche, da der Großvater und Vater inzwischen gestorben sind, zwischen Frank Steinmetz und seinen beiden in Deutschland lebenden Brüdern getheilt werden.

Die Buchbinderei wird durch 2566 patentirte Maschinen unterstützt.

Die meisten Ziegelsteine hierzulande werden jetzt in St. Louis hergestellt.

Für Sägen und Säge-Apparate gibt es nicht weniger als 4299 verschiedene Patente.

Mitglieder im Congreß hat Groß-New-York 15, Chicago 7, Philadelphia 5, Boston 4 und Baltimore nur 3.

Von einem Rhinozeros getödtet wurde unlängst der deutsche Reisende Komb am Rudolfsee in Sansibar.

Keine Streichhölzer-Fabriken gibt es in Peru. Sämmtliche in Lima, der Hauptstadt des Landes, verbrauchten Zündhölzchen werden von Schweden importirt.

Rund 3060 Sprachen werden auf Erden gesprochen, und die gesammte Menschheit bekennt sich zu mehr als 1000 verschiedenen Religionen.

Zwei Millionen Glasaugen werden jährlich in Deutschland und in der Schweiz hergestellt. Frankreich liefert 300,000 Glasaugen im Jahre.

Der Kakaokonsum der Welt wird auf 75,000 Tonnen pro Jahr geschätzt. Hiervon werden etwa 22,000 Tonnen allein in Ecuador, Süd-Amerika, erzeugt.

Das größte bekannte Bankett wurde am 18. August 1889 im Industrie-Palast zu Paris veranstaltet, als die 40,000 Bürgermeister Frankreich's zu Tafel saßen.

Hospitäler für Aussätzige hat Onkel Sam zwei. Das eine befindet sich in New-Orleans, La., das andere in San Franzisco. Jedes dieser beiden Krankenhäuser hat ungefähr 35 Patienten.

Die Brieftaubenzucht steht in höchster Blüthe in Belgien. Es gibt dort 2500 Vereine zur Verbreitung dieser Liebhaberei, und deren Mitglieder besitzen etwa 5,000,000 Brieftauben.

Die Bevölkerung des Transvaals wird dermalen auf 750,000 Köpfe geschätzt. Von den Einwohnern sind 63,000 Buren, 87,000 sogenannte Uitländers und 600,000 Kaffern und Zulus.

Die einzige Blutegel-Farm der Welt dürfte eine solche in Indiana sein. Die Thiere befinden sich in Fässern, die mit Moos gefüllt sind. Die Blutegel wurden vor etlichen Jahren von Deutschland nach dem „Hoosier"-Staate gebracht.

Aus Kansas-City wird geschrieben: „Bei dem Auktionsverkauf in der Hereford-Vieh-Ausstellung regnete es drei Minuten lang Thalerstücke, die alle für Frau Kate Wilder Croß, Wittwe des verstorbenen Chas. S. Croß und Gründers der Sunny Slope-Zuchtbauerei, bestimmt waren. Wilder war Präsident der Emporia, Kans., National-Bank und beging im letzten Herbst Selbstmord, nachdem er die Bank durch mißglückte Spekulationen ruinirt hatte. Seine Wittwe lieferte prompt ihr ganzes Besitzthum an die Gläubiger ihres Mannes aus und erhielt nur ein feines Hereford-Kalb, Bonnie Prince, zurück, das sie nun zum Verkauf ausbot. Bei der Auktion wurde sofort $500 geboten, und Marschall Field von Chicago erhielt es schließlich für $910 zugesprochen. Frau Paneine Wittman, deren verstorbener Gatte einer der bekanntesten Hereford-Züchter im Lande war, erklärte dann, dieser Summe weitere $200 zufügen zu wollen, so daß das Kalb $1110 brachte. Jetzt trat aber Oberst Slaughter von Fort Worth, Texas, vor. Er warf einen Silberthaler in der Nähe des Kalbes in das den Boden bedeckende Sägemehl und forderte die Anwesenden auf, seinem Beispiel zu folgen und ebenfalls „einen Thaler als Geschenk für die muthige kleine Frau" beizusteuern. Drei Minuten lang regnete es dann Thalerstücke, und als sie schließlich zusammen gelesen worden waren, füllten sie ein „Peck-Maaß" an.

Ein Kirchenzwist.

Rochester, N.-Y., 27. Nov. — Die Zerwürfnisse zwischen dem Pastor der ersten evangelischen Zionskirche dahier, Ernst Hartmann, und dem Kirchenvorstand haben darin kulminirt, daß der temporäre Einhaltsbefehl, worin dem Ersteren aufgegeben worden war, sein Amt definitiv niederzulegen und das der Gemeinde gehörige Eigenthum auszuliefern, zu einem permanenten gemacht wurde. Hartmann, der 8 Jahre lang Prediger der Gemeinde war, wurde auch zur Zahlung der Gerichtskosten verurtheilt. Er hat den Kampf aufgegeben und eine neue Gemeinde gegründet.

Die Ursache der Zerwürfnisse war, daß die Gemeinde, weil die Mitglieder die Predigten des Pastors uninteressant fanden und aus der Kirche wegblieben, immer mehr zurückging und ihre Einnahmen auf ein Minimum sanken.

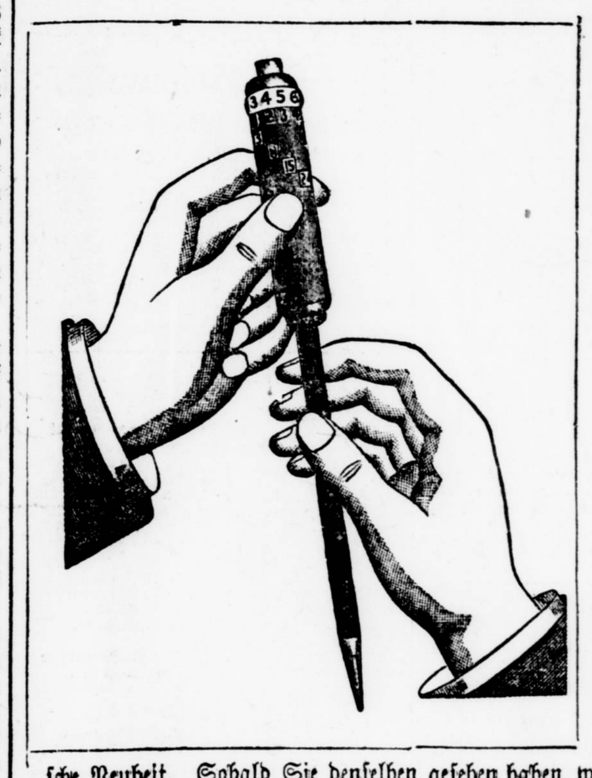
MALAY TAKES THE ACHE OIL

Keine Gefahr vorhanden, Ihre Verdauung zu ruiniren oder daß Sie vergiftet werden durch Pottasche, Quecksilber und starke mineralische Dosen, wenn Sie Malay-Oel, das große äußerliche Heilmittel gegen Rheumatismus, Neuralgie, Lendenweh, Kopfschmerz, wunden Hals, Verrenkungen und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, gebrauchen.
Freie Behandlung für alle Leidende in unserem Bureau 100—102 W.-Fayettestr.
25c.—pro Flasche—25c.
Zum Verkauf bei allen Apotheken.

— Des —

„Correspondents" Calculations-Bleistift .....

Die größte belehrende Neuheit der Gegenwart.



Durch eine Drehung des Handgelenkes, in einem Augenblick, calculirt dieser Bleistift Alles von ein Mal dreizehn bis zwölf Mal vierundzwanzig.

Derselbe rechnet rascher, als Sie es können, und wird nie einen Fehler machen.

Ein Wunder genialer Mechanik.

Dieser Calculations-Bleistift ist in der Arithmetik dasselbe, was der Diktionär bei'm Buchstabiren ist. Dadurch wird derselbe interessant u. werthvoll für Jedermann. Es ist eine geniale, nützliche und praktische Neuheit. Sobald Sie denselben gesehen haben, werden sie ihn als nothwendig und nützlich befinden.

Der „Correspondent" sicherte sich das ausschließliche Verkaufsrecht für diesen wundervollen Calculations-Bleistift und ist derselbe nur in der Expedition des „Correspondenten," Ecke Ost-Baltimore-Straße und Post Office Avenue zu haben.

Preis 10 Cents.

Wenn per Post bestellt, 12c. pro Stück, um das Porto und die Verpackung zu decken.

Amerikanische Rekruten für die Boeren.

New-York, 27. November. — Wie die „Evening Post" mittheilt, macht die Rekrutirung für die Boeren-Armee in hiesiger Stadt einige Fortschritte, obgleich in Philadelphia und anderen Städten mehr Rekruten erlangt werden. Die meisten Rekruten sind Irisch-Amerikaner, obgleich sich auch viele Deutsche und Mitglieder anderer Nationalitäten melden. In Chicago u. anderen Städten des Westens, sowie auch in San Franzisco sind die Werbeoffiziere der Boeren angeblich noch erfolgreicher, als im Osten, und sollen bereits viele Rekruten abgeschickt haben.

Bekanntmachung.

Nachfolgendes ist eine theilweise Liste von Zeitungsverkäufern und -Agenten, bei denen der „Sonntags-Correspondent" zu haben sein wird und welche Bestellungen darauf entgegen nehmen. Ferner ist derselbe bei allen Zeitungsverkäufern in der Stadt zu haben.

Paul Proffer, Nr. 2408, Fairmount-Avenue.
Miller, No. 925, West-Saratoga-Str.
Ament, Patterson- und Fulton-Ave. und Nr. 649, Fulton Avenue.
La Fevre, Pennsylvania-Avenue und Union-Str.; Nr. 827, Druid-Hill-Ave.; Nr. 732, Pennsylvania-Avenue.
Winters, Nr. 1418, N.-Charles-Str.
H. Murray, Eutaw- und Rose-Str.
Kasbner, Nr. 1903, Orleans-Str.
Ritterich, Nr. 126, Süd-Wolfe-Str.
Kastner, Nr. 1903, Orleans-Straße.
Monroe, Baltimore-, nahe Front-Straße; Fayette- und Caroline-Straße; Nr. 1711, Ost-Lombardstraße.
Roehle, Nr. 1107, West-Mulberrystr.
Hoffmeyer, Nr. 1533, McElderry-Str.
Dimler, Nr. 2125, Wilhelm-Straße.
Schmidt, Nr. 2127, McHenry-Straße.
Christner, Mount Winans.
Sponsler, Frederick-Avenue und Mountstraße.
Wehrmann, Broadway, nahe Lancasterstraße.
McGraw, Calvert-, gegenüber von Mulberry-Straße.
Bernhardt, Nr. 1035, S.-Charles-St.
Kneucker, Nr. 1837, Ost-Fayette-Str.
Kinling, Nr. 432, Süd-Eden-Straße.
Bartling, Nr. 2324, Ost-Monument-Straße.
Dankmeyer, Nr. 1522, Ost-Eager-Str.
Eisenberg, Nr. 2226, Boston-Straße.
Seeger, Nr. 210, verl. Belair-Avenue.
Caspari, Druid-Hill-Avenue und McMechen-Straße.
Basset, Pennsylvania-Avenue und Sewell-Straße.
Pyne, Nr. 1503, Pennsylvania-Ave.
Cook, Druid-Hill-Ave. u. Lanvalestr.
Peter Bert, Nr. 314, West-Pratt-Str.
Zellers, Greenmount-Avenue, nahe Collman's Place.
W. Wilson, Nr. 906, West-Baltimore-Straße.
Nicholas Appel, Nr. 2041, Ost-Hoffman-, nahe Chester-Straße.
Michael Schriefer, Oliver- und Chester-Straße.
Davis, Nr. 220, Clinton-Straße.
Borcher, Nr. 1841, Orleans-Straße.
Wermann, Nr. 730, Süd-Broadway.
Holz, Richmond-, nahe Howard-Str.
Hahlick, Nr. 907, Linden-Avenue.
Kirwan, John- und McMechen-Str.
Castiglione, Eutaw-Place u. McMechen-Straße.
Baum, Nr. 1538, Pennsylvania-Ave.
Hiebler, Nr. 1212, Wilcox-Straße.
Valentine, Charles- und Eager-Str.
Hahn, Chester- und Orleans-Str.
Poole, Nr. 614, Süd-Broadway.
Singleton, Fayette-, nahe Eutaw-Str.
Mrs. Marsh, Carey- und Baker-Str.
Mr. Marsh, Nr. 1503, Patterson-Avenue.
Stoken, Gay-Straße und Broadway.
Sanders, Gilmor- und Franklin-Straße.
Grundgreiper, Lexington- u. Gilmor-Straße.
Denton, Park- und North-Ave.
Read, Linden- und North-Avenue.
Groß, Madison- und North-Avenue.
Juereß, Gay- und Bond-Str.
Myers, Madison-Avenue und McMechen-Straße.
Dornberger, Nr. 1737, Ost-Prestonstr.
Burkhard, Nr. 607, Cumberland-Str.
Ellekamp, Nr. 767, Columbia-Ave.
König, Nr. 2103, Frederick-Road.
Patton, Howard- und Baltimore-Str.
McShipley, North-Avenue und McCulloh-Str.; Nr. 2300, Druid-Hill-Avenue.
Greb, Patterson-, nahe Pennsylvania-Avenue.
Gebrüder Lankau, Madison-Ave. und Moran, Sharp- und Camden-Str.
Blum, Calvert-, nahe Bath-Straße.
Dennistone, Nr. 249, West-Prestonstr.
Brooks, Nr. 1032, Nord-Eden-Str.
Deatel, Pennsylvania-Avenue, nahe Bloom-Straße.
Spoerlein, Nr. 1800, Druidhill-Ave.
Singer, Druid-Hill-Ave. und Dolphin-Straße.
Grund, Nr. 100, Hanover-Straße.
Wiesel, Hoffman-Str. und Madison-Avenue.
De Frehn, Eutaw-Place und Lanvale-Straße.
Schaefer u. Herold (Branch), Nr. 1912, Nord-Charlesstraße.
Lynch, Nr. 2308, Pennsylvania-Ave.
Petzold u. Hayes, Charles- und Huntington-Avenue.
Voigt, Fremont- und Mulberry-Str.
Greenfield, Nr. 609, West-Lexington-Straße.
Moran, Sharp- und Camden-Straße.
Taylor, Nr. 809, Frederick-Road.
Crail, Saratoga- und Green-Straße. und Gilmor-, nahe Saratoga-Straße.
Tabler, Nr. 1426, West-Baltimore-Straße.
Deal, Howard- und Franklinstraße.
Kramer, Nr. 2500, Frances-Straße; Nr. 2500, Mary-Straße.
Campbell, Charles- und Read-Str.
Trauaper, Nr. 1815, Sommett-Place.
Barber, Nr. 1732, Canton-Avenue.
Be, Broadway, nahe Lancaster-Str.
Rehling, Nr. 2007, West-Pratt-Str.
Miß Jay, Broadway, nahe Canton-Avenue.
Heinzerling, Nr. 808, Ridgely-Str.
Hoesch, Nr. 310, Chapel-Straße.
Wm. R. Barber, Nr. 1742, Canton-Avenue.
James, Fremont-, nahe Baltimorestr.
Sooy, Baltimore-, nahe Fremont-Str.
Broaders, Baltimore-Straße, nahe Arlington-Avenue.
Plitt, Baltimore-Straße, oberhalb Carrollton-Avenue.
Hall, Charles- und 21. Straße.
Windus, Nr. 1025, Light-Straße.
Malig, Nr. 702, Süd-Bethelstraße.
Goldsborough, Saratoga- und Fremontstraße.
Wm. Kohler, Biddle-Straße, nahe Park-Avenue.
Borchers, Orleans- und Wolfe-Str.
Dounges, Nr. 218, Nord-Ann-Str.; Orleans- und Bethel-Straße.
Weller, Orleans- und Spring-Str.
Pfaff, Caroline- und Monument-Str.
Durkee, Bond- und Monument-Str.
Bist, Nr. 1003, Hillen-Straße, und Snyder, Hopkins-Place und Baltimore-Straße.
Cavenna, Fremont-Straße und Columbia-Avenue.
Lotell, Gay-, nahe Monument-Str.
Gutman, Howard- und Franklinstr.
Ostendorf, Nr. 222, Park-Avenue.
Delehay, Nr. 639, Nord-Eutaw-Str.
Miß Holliday, Eutaw- und New-Str.
Eisenberg, Nr. 2226, Boston-Straße; Bank- und Chester-Straße; Gough- und Chester-Straße.
Denk, Nr. 141, N.-Washington-Str.
Hamel, Hanoverstraße.
Sam. Bottenheim, Calvert-, nahe Saratoga-Straße.
Leaf, St.-Paul- und 22. Str.; North-Avenue und Aisquith-Straße.
Fuld, Park-Ave. und McMechen-Str.
Johnson, Calvert-, nahe Franklinstr.
Miß Gallion, Harford-, nahe North-Ave.; Greenmount-Ave. und Biddle-Straße.
Denk, Nr. 121, Nord-Washingtonstr. und Eager-Straße.
Corning, Bolton- und Mosher-Str.
Wolterek, Greenmount-Avenue und Eager-Straße.
Kaufmann, Camden-, nahe Howard-

Raine's Hallen,

im Herzen der Stadt belegen u. wegen ihrer centralen Lage zu größeren und kleineren Versammlungen geeignet,

— sind an —

Gesellschaften, Vereine, Logen u. s. w. zu vermiethen.

Dushane-Posten-Halle

Neu renovirt und ausgestattet, der schönste neue Tanzboden in der Stadt.

Geräumige Bühne, Speisesaal, Bar, Garderoben-Zimmer und Küche

— für —

Conzerte, Bälle rc.

Anmeldungen werden in der Expedition des „Correspondenten" entgegen genommen. Desgleichen für die „Dushane-Posten-Halle" auch bei dem Janitor derselben im dritten Stockwerke.